

# Allgemeine Uhrmacher-Zeitung

Internationales Fachjournal  
für Uhrmacherei und ver-  
wandte Berufszweige

Verbands- Organ

Zeitschrift für die Fortschritte  
im Uhrmachergewerbe, In-  
dustrie und Wissenschaft

erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Abonnementspreis halbjährlich Mk. 3,50 für Deutschland bei allen Postanstalten. Für das Ausland Mk. 4,—. Die österreichischen, ungarischen, Schweizer, holländischen, belgischen, dänischen, schwedischen und norwegischen Postanstalten nehmen ebenfalls Abonnements entgegen.



.. Preis der Anzeigen: ..  
Die viergespaltene Nonpareille-Zeile 30 Pf. unter Rabattgewährung bei Wiederholungen.  
Beilegung von Prospekten unterliegt besonderer Vereinbarung.

Offizielles Organ des Deutschen Uhrmacher Gehilfen-Verbandes.

Redaktion:  
C. Schulte, Berlin SW., Kochstr. 25.  
Telephon Amt IV, 7791.

Berlin, den 1. Mai 1907.

Expedition:  
Arthur Krüger, Görlitz, Jakobstrasse 10  
Fernsprecher 234

Otto Schrötter, I. Vorsitzender,  
Berlin SO. 26,  
Adalbertstrasse 99, II.

Zentral-Geschäftsstelle:  
Carl Schulte  
Berlin S.W., Kochstrasse 25.

A. Horn  
I. Kassierer des Deutsch. Uhrm.-Gehilfen-Verbandes  
Berlin SO. 16., Schmidstrasse 9a.

## Zentral-Vorstands- Bekanntmachungen.



Die ausserordentlichen Mitglieder des Verbandes, die Herren Chefs, deren Jahresbeiträge fällig geworden sind, erhielten einen diesbezüglichen Conto-Auszug und bitten wir, die Beiträge gefl. an unsern Verbandskassierer Herrn A. Horn, Berlin SO. 16, Schmidstrasse 9a einzusenden. Beiträge, welche bis zu der im Auszug angegebenen Frist nicht eingegangen sind, werden wir uns erlauben, durch Nachnahme einzuziehen.  
Der Zentral-Vorstand.

### An die verehrl. Vereins-Vorstände!

Wiederholt und viel häufiger als dies früher der Fall war, ist es in der letzten Zeit vorgekommen, dass die Einsender der offenen Stellen in der Provinz nicht eine einzige Anfrage erhalten haben, noch viel weniger ihre angezeigten Stellen besetzt wurden. Nur die Stellen der Grossstädte werden beachtet und gesucht, während die Meister in der Provinz geradezu stiefmütterlich behandelt werden und sich die Finger wund schreiben können, ehe sich für sie eine Arbeitskraft findet. Angesichts der Masse von Mitgliedern, die der Verband hat, ist dies eine auffallende Erscheinung und recht unangenehm, weil es nicht abzuleugnen ist, dass sich die Arbeits- und Werkstatt-Verhältnisse in den Kleinstädten bedeutend gebessert haben und dort jetzt vielfach Löhne gezahlt werden, die denen der Grossstädte mindestens gleichkommen ja, in einzelnen Fällen sogar wesentlich übersteigen.

Soll unsere Stellen-Vermittlung sich fest bei den Chefs einbürgern, soll sie das leisten, was man von einer solchen Einrichtung verlangen kann, soll sie nicht mit der Zeit verkümmern und in sich selbst zur Auflösung kommen, dann muss ganz entschieden Wandel geschaffen werden. Eine Stellen-Vermittlung kann nämlich nicht allein dadurch bestehen, dass sie dem Arbeitssuchenden nur zum Nutzen arbeitet, sondern sie muss auch die übrigen Interessenten befriedigen können, und das sind in diesem Falle die Einsender der offenen